

NEWSLETTER 1.13

Förderung auf hohem Niveau



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 ist fast vorüber – eine ereignisreiche Zeit auch für die CLAAS Stiftung liegt hinter uns. Höhepunkt war gewiss die Verleihung der Helmut Claas-Stipendien, der Bonuspreise und der Internationalen Studierendenpreise im Oktober. Die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten und deren ansprechende Präsentation hat uns gefreut. Zeigt dies doch, dass wir viele der klügsten Köpfe des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses für eine Zusammenarbeit mit der CLAAS Stiftung gewinnen können.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr lag in der Projektförderung. Hier engagieren wir uns auf breiter Ebene, indem wir bereits bei den Jüngsten, den Kindern im Grundschulalter, beginnen. Das erfolgreiche Forscherkofferprojekt, in dem wir Grundschulpädagogen das kindgerechte Experimentieren näherbringen, ist in eine neue Runde gegangen.

Aber auch spannende Projekte, die an Hochschulen stattfinden, haben wir unterstützt. Eines der außergewöhnlichsten Themen stellen wir Ihnen in diesem Newsletter vor.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2014.

Ihre



Sylvia Looks



Uwe Lütkeschümer

Geschäftsführung der CLAAS Stiftung



Preisträger, Kuratorium und Jury trafen sich nach der Verleihung zum Gruppenfoto.

Internationale Talente der Landtechnik wurden mit Förderpreisen geehrt

Begabte Studierende ausgezeichnet

Die CLAAS Stiftung hat Studierende aus Deutschland und England für ihre Abschlussarbeiten im Bereich der Landtechnik mit einer Begabtenförderung ausgezeichnet. Die Helmut Claas-Stipendien mit einem Gesamtwert von 21.600 Euro wurden an vier Studierende vergeben. Des Weiteren gab es drei Bonuspreise und vier internationale Studierendenpreise.

Die Studierenden hielten im Rahmen der Preisverleihung Vorträge zu ihren eingereichten Abschlussarbeiten und stellten Einzelheiten ihres Forschungsgebietes vor. Es blieb bis zum Schluss spannend, denn die Stipendienanwärter erfuhren erst anschließend, welchen Preis sie erhalten würden. Diese mit Freude erwartete Verleihung der Urkunden übernahm Dr. Hermann Garbers, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der CLAAS Stiftung.

Im Anschluss an die feierliche Übergabe fand ein gemeinsames Mittagessen im Technoparc statt. Dies ist besonders für die Studierenden eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu bilden.

Stipendien:

1. Preis: Timo Schempp (27) wurde mit dem ersten Preis, einem Stipendium in Höhe von 7.200 Euro ausgezeichnet. Er studiert Maschinenbau mit der Spezialisierung in Landtechnik, Produktions- und Fabrikplanung an der Universität Stuttgart. In seiner Studienarbeit beschäftigt er sich mit der Bewertung von Bedienkonzepten von Ackerschleppern und der Gestaltung eines idealisierten Bedienkonzeptes. Es entstanden zwei Bedienmodule, die das Konzept als intuitiv, adaptiv und ergonomisch abrunden. Neben seinem Studium ist er aktiver Posaunenspieler.

2. Preis: Für ihre Bachelorarbeit wurde die Maschinenbaustudentin Luise Merbach (28) mit dem zweiten Preis in Höhe von 6.000 Euro ausgezeichnet. Sie studiert an der FH Schmalkalden und ist dort engagiert im Projekt „Energiegarten“ der Hochschule. In Ihrer Arbeit behandelt sie die akustische Erfassung des Messerzustands. Grundannahme ist, dass sich eine stumpfe Klinge anders anhört als eine scharfe Klinge. Ziel ist es, den optimalen Zeitpunkt zum Schärfen der Klinge zu finden. Außerdem ist es bemerkenswert, dass sie bereits eine Familie gegründet hat und Mutter von zwei Kindern ist.

3. Preis: Der Landtechnik-Student Miles Metcalfe (22) von der Universität Harper Adams in Großbritannien erhielt den dritten Preis in Höhe von 4.800 Euro. In seiner Arbeit schreibt er über die Entwicklung und Erprobung eines virtuell geteilten Korntanks eines Mähdresches, an dem mittels NIR (Near-Infrared) Sensor das Korn geprüft werden kann. Seine berufliche Leidenschaft lebt er zusätzlich mit seinem Hobby aus, denn er restauriert alte Autos und Traktoren in seiner Freizeit.

4. Preis: Der vierte Preis in Höhe von 3.600 Euro ging an Daniel Sprigade (27). Er arbeitet an seinem Master an der Hochschule Bochum in dem Studiengang Elektromobilität. In seiner eingereichten Bachelorarbeit behandelt er die modellbasierte Entwicklung einer Software, die die elektrische Verstellung eines neuen Strohverteilsystems an einem Mähdrescher ermöglicht. Das System verteilt das beim Dreschvorgang anfallende Stroh, ohne dessen vorherige Zerkleinerung, als „Strohmatte“ auf der abgeernteten Ackerfläche um den Boden vor Witterungseinflüssen zu schützen. Als gelernter Kfz-Mechatroniker fand er zur Landwirtschaft über die Erntearbeit auf einem Bauernhof auf Rügen.

Bonuspreise:

Zusätzlich zu den Jahresstipendien wurden drei Bonuspreise im Wert von je 1.500 Euro verliehen. In der Rubrik „Technical Engagement“ wurde der Masterstudent der Landtechnik William Alexander Skittery (23) von der Harper Adams Universität in Großbritannien ausgezeichnet..

In der Kategorie „Customer satisfaction“ erhielt Anna-Maria Schückler (25) den Bonuspreis.

Sebastian Hippel (23) wurde mit dem Bonuspreis in der Kategorie „Interdisciplinarity“ geehrt. An der FH Flensburg studiert Internationale Studierenden-Preise:

Die mit jeweils 2000 Euro dotierten **Internationalen Studierendenpreise** gingen an Menko Duisterwinkel (University Wagenigen, Niederlande), Christian Fitz (Banat University of Agricultural Sciences Timisoara/Rumänien), Tomáš Bodonyi (Slovak University of Agriculture Nitra/Slowakai) und an Ádám Kovács (Budapest University of Technology and Economy/ Ungarn).

Talentierte Schüler besuchten den Technoparc am Tag der Landtechnik

Was macht eigentlich CLAAS...?



...Diese Frage stand im Mittelpunkt des Besuchs talentierter Schüler aus dem Hochstift Paderborn. Sie zählen zu den Gewinnern des „Förderpreises der Wirtschaft 2013“ und waren zum „Tag der Landtechnik“ ins CLAAS Werk nach Harsewinkel eingeladen worden. Die 36 jungen Besucher und ihre Lehrer besichtigten die Landmaschinen-Produktion und nahmen an einem Quiz teil. Wer aufmerksam zugehört hatte, konnte sein neu erworbenes Wissen gewinnbringend anwenden.



Auf Erkundungstour im CLAAS Technoparc.

CLAAS Stiftung und Science-Lab bilden Grundschullehrer fort

Forscherkisten für Technik-Tüftler

Kinder sind von Natur aus neugierig. Was ist Strom? Was ist Licht? Wie funktioniert die Gangschaltung an meinem Fahrrad? Auf solche und viele andere Fragen suchen Kinder Antworten. Die CLAAS Stiftung und die private Bildungsinstitution Science-Lab führen Kinder spielerisch ans Forschen und an die Welt der Technik heran. Jetzt hat Science-Lab im Auftrag der CLAAS Stiftung wieder Pädagogen zu Fortbildungen zum Erforschen der

Naturwissenschaften mit Alltagsmaterialien eingeladen. Kursleiterin Sabine Richter zeigte Lehrerinnen und Lehrern aus dem Kreis Gütersloh einen Nachmittag lang, wie man den natürlichen Forscherdrang der Kinder mit einfachen Experimenten mit Alltagsgegenständen fördert. Außerdem erhielten die Schulen, die an der Fortbildung teilnehmen, zum Abschluss jeweils mehrere Forscherkoffer mit Material, das Bereiche wie Elektrizität und Magnetismus abdeckt.



Pädagogen versetzen sich in die Situation ihrer Schüler und lernen so, im Unterricht spannende Experimente durchzuführen.

Wie sich Marc Alexandre Favier die Zukunft der Schäferei vorstellt

Hightech in den Highlands



Marc Alexandre Favier stellte sein Projekt im Rahmen der Verleihung der Stiftungspreise 2013 vor.

Flugdrohne macht Schaf ausfindig – eine große Hilfe für den Schäfer.

Marc Alexandre Favier aus Frankreich hat einen spannenden Werdegang hinter sich. So beschäftigte sich der Tüftler in einem von der CLAAS Stiftung geförderten Projekt mit der Frage, wie sich das Hüten von Schafen in den schottischen Highlands vereinfachen lassen könnte. Wie er dazu kam?

Aufgewachsen ist der heutige Agraringenieur und Nachwuchswissenschaftler ganz beschaulich in einem kleinen Dorf in der Nähe von Lyon. Von Kindesbeinen an half er auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern mit, so dass sich seine Faszination für Landtechnik früh entwickelte. Fuhr er Ende der 1980er Jahre noch den Traktor, sattelte er bald auf die größeren Maschinen um. Dann folgten Jahre des Studiums, zunächst in Frankreich und anschließend in Deutschland. Seinen Master in Mechatronik wollte Marc Alexandre Favier an der Hochschule Osnabrück erwerben. Dazu legte er eine Zwischenstation in Tecklenburg ein, um Deutsch zu lernen. In der „Arche“, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, arbeitete er als Assistent und lernte so ganz nebenbei eine neue Sprache.

Nach dem Masterabschluss in Osnabrück zog es Marc Alexandre Favier in ein weiteres Land. Das Harper Adams University College in England war seine nächste Station. Von Oktober 2012 bis April 2013 arbeitete er dort an dem bereits erwähnten Projekt zum Thema Schafe hüten in den schottischen Highlands.



Experiment in der Turnhalle: Der rote Punkt stellt das Schaf dar. Marc Alexandre Favier bewegt ihn mit einer Schnur, die Drohne folgt automatisch.

Marc Alexandre Favier suchte nach Lösung, die Herden einfacher zusammenzuhalten. Die Unübersichtlichkeit des Geländes macht dies ungemein schwierig. 65 Kilometer muss ein Schäfer täglich zu Fuß zurücklegen. Marc Alexandre Faviers Ansatz: Eine Flugdrohne, die aus der Luft Schafe ausfindig macht und die dem Schäfer viele Kilometer Fußmarsch ersparen soll. Auch wenn die Idee noch lange nicht praxistauglich ist, könnte sie in Zukunft den Beruf des Schäfers wieder etwas attraktiver machen und helfen, den Abwärtstrend in der Schafwirtschaft aufzuhalten.

Kurz notiert

+++ Derzeit unterstützt die CLAAS Stiftung zwei Projekte aus dem Bereich Futterernte. Partner sind die Universitäten Bonn und Peking.

+++ Dr. Rolf Meuther, Mitglied des Kuratoriums der CLAAS Stiftung, ist nach Ablauf seiner Amtszeit wiedergewählt worden.